

DIE KINDER DES KOMMUNISMUS

Die Ideen des Kommunismus übten im 20. Jahrhundert eine schier unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Saat ging auf. Bei dieser „Anziehungskraft“ handelte es sich indes in Wahrheit im überlegene PR-Techniken, um Propaganda-Know-How der Spitzenklasse, um Methoden der Massenbeeinflussung in Verbindung mit Geheimdiensttechniken, die für die rasante Ausbreitung des dieser Polit-Philosophie sorgten. In der ehemaligen UdSSR kamen Chruschtschow, Breschnew, Andropow und Konsorten ans Ruder, alte KP-Funktionäre, die durch die Partei groß geworden und gewöhnlich durch die Hände der Geheimdienste gewandert waren und hier ihre „Ausbildung“ absolviert hatten. Selbst Putin ist ein ehemaliger KGB-Agent! In Osteuropa wurde der Kommunismus ebenfalls mit Peitschen und Posaunen verbreitet, sprich mit Waffengewalt, mittels Propaganda und durch Geheimdienst-Aktivitäten. Die „Säuberungen“ in der ehemaligen Tschechoslowakei und in Ungarn sind bekannt. Ostdeutschland hatte sich schon Stalin unter den Nagel gerissen, Politgangster wie Ulbricht oder Honecker folgten später linientreu ihren neuen Herren in Moskau. In China und in Kuba eroberte der Kommunismus die Köpfe der Menschen. Revolutionen wurden in südamerikanischen Ländern angezettelt. In Afrika und Italien, in Frankreich und in Westdeutschland wurden kommunistische Parteien aktiv. Der kalte Krieg begann: Die Erde avancierte zu einem PR-Schlachtfeld zwischen den USA und der Sowjetunion. Alle Länder, die schließlich „rot“ wurden, die Farbe des Kommunismus, verteufelten „das Kapital“ und das „Geld“. Über 1 Million KB-Agenten sorgten dafür, dass die Ideen des Marxismus-Leninismus Verbreitung fanden, schließlich arbeitete man verkniffen und verbissen am „Sieg des Proletariats“. Behauptete man. In Wahrheit war Moskau längst zu einer Zentrale des Superkapitalismus mutiert. Aber Menschen lernten, dem „Geld“ zu misstrauen, „Geld“ mit Argwohn zu begegnen, Geld als ein Versklavungswerkzeug anzusehen. Aber die Wahrheit und nichts als die Wahrheit ist, dass es in den kommunistischen Ländern, trotz dieser „Erkenntnis“, in wirtschaftlicher Hinsicht katastrophaler zugeht als im Westen, von den politischen Freiheiten oder der Lebensqualität ganz zu schweigen! Menschen in kommunistischen Ländern wurden gejagt, verfolgt, liquidiert, als „Verräter am Proletariat“ gebrandmarkt, eingekerkert und gefoltert. Der Kommunismus, der angetreten war, die Welt zu verbessern, führte sich selbst als absurdum. Schließlich kam der Zusammenbruch, die große Lüge konnte nicht ewig aufrecht erhalten werden. Der Hass auf den Kapitalismus, den Kolonialismus und den Imperialismus garantiert nicht die Gans im eigenen Ofen. Mit Gorbatschow kam die Wende, aber die Sowjetunion war längst innerlich verfault, bevor sie endgültig zusammenbrach. Schlagworte machen auf Dauer niemanden satt. Der Kommunismus erklärte seinen Bankrott weltweit. Die Warschauer-Pakt-Staaten liefen mit wehenden Fahnen zu NATO über. Der Dollar besiegte Karl Marx. Nur noch eine einzige Supermacht blieb übrig: die USA. Die Kommunistischen Parteien erlitten in fast allen Ländern empfindliche Rückschläge. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion war nicht mehr viel übriggeblieben. Der Spuk war vorbei. Die letzten Bastionen des Kommunismus, China

und Kuba, werden ebenso fallen, wie der Kommunismus gestürzt ist in Rumänien, in der Tschechoslowakei, in Ungarn, in Lettland und in Russland. Dennoch hatte der Kommunismus eine Brut gezeugt, die bis heute, unsichtbar und gut verborgen, noch immer unter uns ist.

Wiewohl der Kommunismus als Polit-Philosophie vollständig diskreditiert ist, obwohl er praktisch hinweggefegt worden ist und obgleich kein Hahn mehr nach den alten Theorien kräht, gibt es eine Entwicklung, die bei Licht betrachtet lupenrein kommunistisch ist, auch wenn sie sich nicht so nennt. Sie nennt sich „sozialistisch“ oder „sozial“. Sie verbirgt sich hinter irreführenden Begriffen wie „Wohlfahrtsstaat“ oder sogar „Demokratie“, die am häufigsten missbrauchte politische Hurenvokabel, denn jeder kann mit ihr ins Bett gehen. Wenige Zeitgenossen realisieren, dass der Einfluss eines Karl Marx durchaus noch gegeben ist. Mittlerweile existiert in fast allen gut entwickelten Demokratien ein unvorstellbar aufgeblähter Wohlfahrtsstaat. Das bedeutet: die Steuern sind unerträglich hoch, die Sozialangaben haben jedes vernünftige Maß überschritten. Die Bürger selbst der vorbildlichsten Demokratien werden tagtäglich höchst offiziell bestohlen, denn die Höhe aller Abgaben ist längst unerträglich. Wenige wissen, dass niemand anderes als Karl Marx es war, der die *progressive Einkommenssteuer* forderte. Er verlangte, dass man prozentual mehr Steuern bezahlen müsse, wenn man ordentlich verdiene. Aber die offenen und schleichenden Inflationen haben längst dazu beigetragen, dass selbst der vielbesungene Arbeiter in hohe Einkommensklassen gerutscht ist. Dieses lupenrein marxistische Prinzip ist also noch immer mit uns und bedroht uns, insofern es uns in schöner Regelmäßigkeit die Taschen leert. Weiter existieren (und regieren zum Teil) in fast allen Demokratien dieser Erde „soziale und sogar „sozialistische“ Parteien. In ihnen wird im Allgemeinen darauf hingewirkt, dass sich der Staatsapparat aufbläht. Der übermächtige Staat, hundertmal vom Kommunismus vorexerziert und hundertmal in der Praxis verworfen, wird also noch immer von einigen ewig Gestrigen gefordert. Das ist das zweite Erbe des Marxismus-Kommunismus. Eine dritte schwere Hypothek ist der heimliche Hass auf das Geld, auf „reiche“ Leute. Noch immer grassieren Klischees. Der ausbeuterische Kapitalist mit der Melone, der fette, reiche, blutsaugende Arbeitgeber wird nach wie vor als Schreckgespenst an die Wand gemalt, was die Wahrheit einfach auf den Kopf stellt. Denn Fakten sind, dass in erster Linie genau diese Arbeitgeber für Arbeit sorgen. Die Unternehmer der so genannte *Mittelstand* ist der größte Arbeitsbeschaffer der Welt! Wird dieser Stand geknebelt, wird er mit hohen Abgaben und mit verrückten Steuern traktiert, gibt es einfach sehr viel weniger Arbeitsplätze, weniger Wohlstand und größere Armut. Die Unterdrückung des Unternehmers ist eine Tatsache und ein lupenreiner Ausfluss des irrationalen Hasses eines Karl Marx. Um es abzukürzen: viele „sozialistische“, „kommunistische“, oder „soziale“ Ideen – es ist im Grund gleichgültig, unter welchem Banner diese Ideen segeln – tragen nach wie vor dazu bei, dass der Planet „unten“ gehalten wird. Diese Ideen tragen dazu bei, dass Geld nach wie vor als Teufelswerkzeug angesehen wird. Dass Kapital immer und ausnahmslos als nicht ganz kosher angesehen wird. Dass Besitz kriminalisiert wird. Geld stinkt. Dabei wurde ein Karl Marx durch die erbarmungsloseste Richterin, die es gibt, längst widerlegt: durch die Geschichte! Trotzdem grassieren seine verrückten Ideen weiter. Der Giftrauch seines Hasses ist bis heute zu spüren und hat diese unsere Welt nicht verbessert. Falsche Informationen über Ökonomie, Geld, Kapital, Arbeit, Mehrwert und so weiter sind nach wie vor im Schwange. Und können auch einen verheerenden Einfluss auf das *Individuum*

ausüben! Halten wir als Ergebnis fest: Der Marxismus-Kommunismus mit all seinen Jünger, Nachfolgern und Propheten ist nach wie vor eine Quelle falscher Informationen.

Mittelstands-Akademie Made in Germany
Engagement für Innovationen in Bildung, Politik & Geschichte
Lauwetter 25
98527 Suhl
Autor: F. Fabian, Historiker, Buchautor
Tel.: 03681 – 3512 942
Fax: 03681 – 3512 943
www.mittelstands-akademie.com